

## Die Parochie Rabenstein.

### I.

#### Die Geschichte der Gemeinde.

Die Parochie Rabenstein umfaßt die beiden Dörfer Rabenstein und Kottluff. Der jetzt Rabenstein genannte Ort führt diesen Namen erst seit dem 1. Oktober 1897, an welchem Tage die Verschmelzung der bis dahin getrennten, nur kirchlich vereinten Orte Niederrabenstein und Oberrabenstein erfolgte. Das eingepfarrte Dorf Kottluff, das eine eigene, von zwei Lehrern bediente Schule hat, liegt längs des von Köhrsdorf in scharfem Bogen südwärts am Fuße des Langenberger Höhenzuges, dann ostwärts auf Chemnitz zu fließenden Pleißbaches. Seine Einwohnerschaft setzt sich noch heute lediglich aus Landwirten und Fabrikarbeitern neben den auf dem Dorfe üblichen Professionisten zusammen. Rabenstein dagegen, das weit größere der beiden Dörfer, hat neben zwei Rittergütern, von denen das eine, Oberrabenstein, den Kraft'schen Erben gehört, während das andere, Niederrabenstein im Besitz des Herrn Oskar Händel ist, eine erhebliche Anzahl ertragsfähiger Bauergüter, etliche nicht unbedeutende Fabrikanten von Handschuhen, Strümpfen und Tricotwaren und dazu gehörigen Fabrik- und Hausarbeitern. Die Ortschaft zieht sich in dem oberhalb zu erst sehr engen, waldumsäumten, von Teichen durchglänzten, von der Brücke der Wüstenbrand-Limbacher Eisenbahn überspannten Tale des früher Muritz, jetzt Rabensteiner Bach genannten Wasserlaufes hin, der im Orte selbst noch eine zu Holzfräserei benutzte Mühle treibt. Die ganze Lage des Ortes ist teils hochromantisch — und zwar im oberen Teile, wo die noch späterhin zu erwähnende Ruine Oberrabenstein einen tief poetischen Eindruck macht mit ihrem alten, grauen Wachturm inmitten bergehoher Fichten —, teils lieblich und idyllisch. Es liegt in breitem, von sanft aufsteigenden Hügeln umschlossenen Tale, mitten im Schmucke vieler Gartenbäume, sodaß es von jeher einer der beliebtesten Ausflugsorte für die Bewohnerschaft von Chemnitz gewesen ist. Dazu kommt, daß unmittelbar an das Westende des Dorfes der ziemlich ausgedehnte

Rabensteiner Forst mit der kgl. Oberförsterei Gröna stößt — Grund genug, die Städter nach Rabenstein zu locken. Noch dürfte zu bemerken sein, daß im Norden des Ortes als letzte Ausläufer des Langenberger Höhenzuges sich der Hoppberg (in alten Zeiten Hopfenbau, Brauerei jetzt noch am Fuße) und der langgestreckte Galgenberg erheben, auf welchem der sog. Rennsteig vom Rittergut Oberrabenstein nach den Fluren des Schloßchemnitzer Klosters führt, während auf dem niedrigeren südlichen Höhenzuge, der Wasserscheide zwischen Muritz und Pelzbach, sich der uralte Paffensteig hinzieht, der Weg, auf dem in alten Zeiten der Priester aus der Nikolaiapelle oder aus dem damals in „Kappel“ befindlichen Kirchlein zur Abhaltung des Meßgottesdienstes in die Kirche „zum Stein“ wanderte.

Dies führt uns in die alte Zeit des Kirchspiels. Zu diesem gehörten von Anfang an die jetzigen Ortschaften Rabenstein und Kottluff, nur bildeten sie nicht nur zwei, sondern vier Bezirke. Das jetzige Rittergut Oberrabenstein hieß damals nur Rabenstein; zu ihm gehörte das Vorwerk, welches in unmittelbarer Nähe der Kirche lag. Dies hat wohl lange Zeit, wenigstens bis zu seinem Verkauf als selbständiges Rittergut, auf welches sogar das Patronats- und Kollaturrecht überging, nur den Namen: „Vorwerk“ geführt, während es jetzt Rittergut Niederrabenstein heißt. Die um das Schloß angesiedelten Häuser hießen „die Gasse“ —, wovon jetzt noch alte Leute den dortigen Gasthof „Gässner Gasthof“ nennen; die an der Umgebung, der Kirche und des Vorwerks liegenden Häuser und Güter hießen „Stein“, nach der „Kirche zum Stein“, die heute noch den Stein im Siegel führt; Kottluff führt auch in den ältesten hier vorhandenen Schriften denselben Namen. Was die Ableitung der Namen betrifft, so hat man vielfach behauptet, der Namen Rabenstein hinge zusammen mit dem slavischen hrass, Graf. Abgesehen von dem hybriden Charakter des Wortes ist jedoch nicht anzunehmen, daß hier jemals slavische Herren gesessen haben. Vielmehr ist wahrscheinlich, daß die Herren von Stein, die Rabenstein, Löbenhain, Kändler,